

**Feier:** Verbindung zwischen Unterbalbach und dem ostungarischen Rátka besteht seit 20 Jahren / Festakt mit Ansprachen und buntem Programm

# Partnerschaft lebt vom Austausch

Von unserem Mitarbeiter Herbert Bickel



Symbol für die "Bälmer Schelle": Aus Unterbalbach gab es beim Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft eine Schiffsglocke; hier auf der Bühne der Balbachhalle gemeinsam mit den Mitgliedern des Ortschaftsrates (links) die Bürgermeisterin aus Rátka, Valeria Tirk, mit Ortsvorsteher Andreas Buchmann. © Herbert Bickel

In Unterbalbach beherrschte zuletzt nur ein Thema die Szenerie: Die umfangreichen Jubiläumsfeiern zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft.

Unterbalbach. Was mit den beiden Nationalhymnen begann, endete mit dem lauthals mitgesungenen Badner-Lied: Dazwischen lief über gut dreieinhalb Stunden ein bestens organisierter und angemessener Festakt in der Balbachhalle ab, in der am Freitagabend rund 200 Besucher die längst engen und fruchtbaren Verbindungen hochleben ließen - gründend auf den 3. August 1996. Unterzeichneten doch an diesem Tag vor zwei Dekaden im Bürgersaal des einstigen Rathauses von Unterbalbach der vorherige Bürgermeister von Lauda-Königshofen, Otmar Heirich, seine damalige Kollegin aus der ostungarischen Gemeinde, Istvánné (Emilia) Héring, und der frühere Ortsvorsteher Stefan Kolb die Urkunde, mit der man die Partnerschaft zwischen Unterbalbach und Rátka offiziell besiegelte.

## **Gemeinsame Erlebnisse**

"Diese mittlerweile gewachsenen Freundschaften bestehen somit seit genau 20 Jahren, allemal ein Grund zum Feiern", erklärte Ortsvorsteher Andreas Buchmann, der zuerst an einige wichtige Wegbereiter erinnerte, darunter vor allem sein Vorgänger im Amt, Reiner Faul. Trotz der großen Entfernung blicke man im zurückliegenden Zeitraum auf zahlreiche Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse zurück, dokumentiert durch eine die Veranstaltung abrundende Bilderfolge, ergänzte der Ortsvorsteher, der bekannte, dass er der Partnerschaft eine sehr große Bedeutung beimesse.

Nachdem er viele Menschen aus Rátka nicht nur kenne, sondern auch sehr schätze, ganz zu schweigen zudem von der nahezu grenzenlosen dortigen ungarischen Gastfreundschaft,

verspreche er, auch weiterhin alles zu tun, um diese Verbindung aufrechtzuerhalten und auszubauen, so Buchmann.

"Eine Partnerschaft lebt vom gegenseitigen Austausch und dem Sich-Treffen, denn nur so kann sie funktionieren", fügte der führende Mann des Ortschaftsrates an, der beim Willkommensgruß zur illustren Gästeschar vor allem auf die noch nie dagewesene riesige, fast 60-köpfige Delegation aus Rátka abhob, nicht zu vergessen die bereits seit einigen Tagen in der Gemeinde weilenden sieben Austauschschüler, die man mit ihrer Lehrerin im Verlauf des Abends kurz vorstellte. Mit der Aussicht auf einen baldigen Gegenbesuch galt ein dickes Lob in diesem Zusammenhang daraufhin den aufnehmenden Familien wie später auch allen freiwilligen Helfern aus den einzelnen Vereinen, die ihren entscheidenden Beitrag zum Gelingen des Jubiläums-Wochenendes leisteten.

### **Viele neue Impulse**

Diese Tage sorgten für viele neue Impulse, darin zeigten sich ebenso die folgenden Redner einig, angefangen von Bürgermeisterin Valeria Tirk, die zuerst etliches aus der Geschichte des Ortes erzählte. So habe man das im bekannten Tokajer Weinanbaugebiet gelegene Rátka mit seinen derzeit 962 Einwohnern nach dem einstigen starken Zuzug von Aussiedlern aus dem Schwarzwald nach deutscher Tradition aufgebaut, wusste Tirk, die darauf hinwies, dass man sich stets darum bemühe, das Deutschtum in allen nur möglichen Facetten weiterzugeben, so beispielsweise auch durch den entsprechenden Unterricht in der Schule.

Jeweils übersetzt von Györgyi Börzsönyi-Takács hielt in den weiteren Ausführungen das Gemeindeoberhaupt fest, dass man allerdings nicht nur gute Kontakte zu Deutschland, und hier natürlich Unterbalbach, pflege, sondern zu insgesamt vier ausländischen Kommunen, darüber hinaus noch nach Polen, Rumänien und der Slowakei.

Valeria Tirk, die im Anschluss die Unterzeichnung der Urkunde vor 20 Jahren ins Gedächtnis zurückrief, machte daraufhin auf das rege Austauschprogramm aufmerksam, weshalb es für die hier anwesenden Bewohner aus Rátka kein Hindernis bedeutet habe, die einfach knapp 1200 Kilometer lange Strecke auf sich zu nehmen. Die große Freude und herzliche Aufnahme lasse die Entfernung vergessen, so die Bürgermeisterin abschließend.

Ihr Kollege aus Lauda-Königshofen, der ebenfalls noch einmal die damals drei handelnden Personen aufzählte, beschäftigte sich dann mit der weite Bereiche umspannenden europäischen Familie, in der auch Unterbalbach und Rátka ihren Platz behaupteten. Die Völkerverständigung komme von ganz unten, betonte Thomas Maertens, der anmerkte, dass eine lebendige Partnerschaft eine dauerhafte Pflege benötige, ehe er noch kurz die seitens der Gesamtstadt bestehende Verbindung zu Boissy-Saint-Léger in Frankreich streifte. Nach einem Appell zur Fortführung des Austausches verband der Rathauschef die Übergabe eines Blumengebindes an Juliana Endrész mit dem Hinweis, dass man die für ihren Mann Georg gedachte Bürgerehrendnadel nachreiche.

Die Notwendigkeit von Europa für alle bekräftigte danach MdL Dr. Wolfgang Reinhart, der über die 880 Kilometer lange Donau bis ins Schwarze Meer das Augenmerk darauf lenkte, dass Ungarn 1989 die ersten Steine aus der trennenden Mauer herausgebrochen habe - der Anfang zur Wiedervereinigung. Das Wichtigste im Leben sei auf jeden Fall, dass sich Menschen begegneten, unterstrich der Landtagsabgeordnete, bevor der Referent der Sportjugend Tauberbischofsheim, Michael Geidl, die Unterstützung der Maßnahme mit den sieben Gastschülern seitens der Organisation hervorhob.

In der folgenden Festansprache durch den früheren Ortsvorsteher Stefan Kolb kam dann deutlich zum Ausdruck, dass die Anfänge durchaus mit Schwierigkeiten gepflastert gewesen seien. Kolb, der an die Anfrage des damaligen Landrates Georg Denzer erinnerte, schilderte ausführlich den Umfang der Vorbereitungen mit vielen Telefonaten bis zur endgültigen Unterzeichnung der Urkunden. Man habe gemeinsam manche Probleme bewältigt, verdeutlichte der einst langjährige Ortsvorsteher, der sichtlich von den zahlreichen besonderen Erlebnissen im Lauf der Zeit schwärmte, bevor er ausdrücklich festhielt, dass aus dem ehemals zarten Pflänzchen der Auftaktphase ein doch recht kräftiger Baum erwachsen sei, der den Stürmen trotze und weiter seine Äste ausbreite.



Aus Rátka brachte die Delegation einen sogenannten Jubiläumsstein mit; hier von der Bürgermeisterin dem Ortsvorsteher präsentiert, übersetzt von Györgyi Börzsönyi-Takács (links).

Solche Partnerschaften betrachte er nach wie vor als zeitgemäß, was er mit Beispielen begründete, so der Festredner, ehe sich der Austausch der Präsente anschloss. Während die Unterbalbacher als "Bälmer Schelle" eine Schiffsglocke überreichten, hatten die Gäste aus Rátka einen sogenannten Jubiläumsstein mitgebracht, ein schwerwiegendes Symbol, für das man einen passenden Platz finde, wie es hieß.



Klangvolles Ensemble: Rátka, das den einzigen ungarisch-deutschen Chor weit über die knapp 1000-Einwohner-Gemeinde hinaus unterhält, präsentierte diesen natürlich zum Jubiläum.



Mit einem Blumenpräsent bedachte Bürgermeister Thomas Maertens (rechts) Juliana Endrész, mit dabei Kreis- und Stadtrat Alois Imhof.

Natürlich verlief der Abend in der Balbachhalle, für dessen Gestaltung die Stadträtin Hildegard Schwab namens aller Ortsvorsteher Andreas Buchmann plus Frau ausdrücklich würdigte, nicht ohne ein entsprechendes Programm. Während hier der lokale Musikverein unter seinem Dirigenten Peter Ruppert nicht nur zum gemeinsamen Essen für die wohlklingende Umrahmung sorgte, traten aus der ungarischen Partnergemeinde neben der Folklore-Tanzgruppe des Schwarzwaldvereines mit Liebe zum deutschen Brauchtum noch der zweisprachig intonierende Chor auf, gekrönt durch ein bezauberndes und die Herzen erwärmendes weibliches Gesangs-Duo, dem der Saal stehend applaudierte.